

P7 - EIN HAUS IN LANDSHUT

- 1204** Gründung Landshuts durch Herzog Luwig I. von Bayern
1232 Gründung Seligenthal durch Ludmilla
1342 Großer Stadtbrand - Daraufhin werden alle Häuser (in der Stadt) aus Stein gebaut
1369 Erste Strassennamen
1475 Landshuter Hochzeit - Georg der Reiche heiratet Hedwig Jagiellonica
1486 Dendrochronologische Ermittlung Bauzeit des Anwesens - Holz über Flösse nach Landshut (Ländtor)
Seligenthal ??
1488 Oder 1498? Spätere Meyermühle wird als Papiermühle errichtet

1488. Landtag allhier. 1489 wieder Landtag.
Der Stadt-Magistrat legt in demselben Jahre eine
Papiermühle am Pfettrachbach an.

Aus: Kleine Chronik der Königlich-baierischen
Haupt- und Universitätsstadt Landshut
von Franz Dionys Reithofer, Landshut, 1811

- 1495** Rat der Stadt führt den Handel mit Salz, Getreide und Wein auf eigene Rechnung ein (Vorrathshäuser)

1495. Vom 20 Juli an bis zum 13 December
d. J. werden bey 3000 Menschen von der Pest
hinweggerafft. Der Herzog und viele Bürger ver-
lassen die Stadt, Nur noch 93 Bürger blieben
am Leben. (Um diese Zeit waren hier 70 Fischer-
meister, wohingegen im J. 1809 deren nur mehr
3 waren).

Aus: Kleine Chronik der Königlich-baierischen
Haupt- und Universitätsstadt Landshut
von Franz Dionys Reithofer, Landshut, 1811

1500 Vollendung Martinsturm

1536. Herzog Ludwig erbauet sich mitten in der Stadt eine schöne Residenz, der fürstliche Neubau genannt.

gen Wilhelms und als Landes-Administrator, der Stadt Landshut den Burgfrieden (Stadtgebiet), wie sie denselben noch besitzt, wodurch die Gränze des Stadtgebietes erweitert und auch die bisher landgerichtlich gewesene Schwaigerschaft in die städtische Jurisdiction hereingezogen wird. (Der Burgfriede enthält im Längenmaasse, die Stunde zu 1000 □ Ruthen genommen, 1 $\frac{1}{2}$ Stunde und 402 □ Ruthen).

Aus: Kleine Chronik der Königlich-baierischen Haupt- und Universitätsstadt Landshut von Franz Dionys Reithofer, Landshut, 1811

1543 Ludwig X. beendet den Bau der Residenz als Renaissancepalast

1546. Kaiser Carl V. versammelt in einem Lager bey hiesiger Stadt seine meistens aus Italienern und Spaniern bestandene Armee, (darunter 10,500 päpstliche Hilfstruppen, in allen 16,800 Mann stark) vom 4. bis 16. August d. J. gegen die von Donauwerd herabbrückenden protestantischen Fürsten des schmalkaldischen Bundes, und schlägt sein Hauptquartier in einem geringen Schwai-gerhause bey der Papierfabrik und dem Hrn. Papierfabrikanten J. G. Schmid gehdrig auf, das nachher von dem Kaiser mit einer gewissen Steuererfreynheit begabt ward, und noch bis jetzt durch eine Inschrift die ihm widerfahrne Ehre dem Wanderer verkündet.

Aus: Kleine Chronik der Königlich-baierischen Haupt- und Universitätsstadt Landshut von Franz Dionys Reithofer, Landshut, 1811

1549	Closterhof 14	Lintz Liebhard Schmidt	Schmied	Anwesen besteht aus Haus und Garten.
1563	Closterhof 14	Liebhard Schmidts Erben		



Stadtmodell Landshut, 1570
Jakob Sandtner

1574 Beginn der strengen Clausur in Seligenthal

1578 Closterhof 14 o.N. Witwe von Georg Kottmair

1596 Closterhof 14 Hektor Mätzinger

1606 Closterhof 14 Wolf Schweickhart Gastgeb

Gasthaus mit Übernachtung

1611 Closterhof 14 Hanns Freinhuber Handelsmann

1618 Ausbruch 30jähr. Krieg

1623 Closterhof 14 Johann Freinhuber Handelsmann + Mitglied des inneren Rates

1632 Erste Brandschatzung Landshuts durch die Schweden

1634 "Mord- und Pesttage" - weiterer Schwedeneinfall

1637 Stadtfahne (Militär) besteht nur noch aus 349 Bürgern - dazu 10 Zimmerliebhardt Schmidt landshut

1645 Closterhof 14 Herrn Barbiersche Erben

1648. Kurz zuvor, ehe der Friede zu Münster und Osnabrück zu Stande kam, nehmen die Schweden unter den Befehlen des Generals Wrangel und die Franzosen unter Lurenne die Stadt wiederum in Besitz. Sie fordern 20,000 fl. Brandschatzung, und brennen, da das verlangte Geld nicht sogleich zusammen gebracht und erlegt werden konnte, zum Schreckenmachen eine Vorstadt ab. Die Väter Dominicaner und Jesuiten, welche letztere für ihren Theil 1300 Rthl. erlegen mußten, helfen der Stadt durch Vorschuß aus der Noth. In den beyden Stadt-Pfarrkirchen wird evangelisch-lutherischer Gottesdienst, wie vor 14 Jahren, gehalten. Die seit dem Monath May allhier gelegenen Feinde ziehen am Michaelis-Tage ab, nachdem sie noch die Klarbrücke abgebrannt hatten. Am 24. October d. J. wird den 30 Jahre hindurch andauernden Länderverwüstungen und Blutvergießungen durch den westphälischen Frieden ein Ende gemacht.

Aus: Kleine Chronik der Königlich-baierischen Haupt- und Universitätsstadt Landshut von Franz Dionys Reithofer, Landshut, 1811

1648 Ende 30jähr. Krieg

1650 Seligenthal wird durch den Rat verboten Bier auszuschenken

1662

Closterhof 14

Wilhelm Freinhuber

Bürgermeister - Innerer Rat - Patrizier

Stirbt als Bürgermeister 1675

1671. Großer Eisstoß und Ueberschwemmung mit Wegnehmung der Länd- und innern Klarbrücken.

Aus: Kleine Chronik der Königlich-baierischen Haupt- und Universitätsstadt Landshut von Franz Dionys Reithofer, Landshut, 1811

1673 Die Räucherung der Wohnungen und Häuser wird befohlen zur Pestabwehr

1675	Closterhof 14	Wilhelm Freinhubers Erben	
1679	Closterhof 14	Jobst Ernst Freinhuber	Mitglied des inneren Rates - Patrizier 1681 Verwalter über St. Jobst 1681 Ämter für Getreide - Zinngiesser
1692	Closterhof 14	David Oppenrieder	Mitglied des inneren Rates - Patrizier (Haus und Garten), 1681 Verwalter über St. Jobst 1681 Ämter für Rauhe Fourage - Bäcker - Loderer

1704 Landshut wird durch die Österreicher besetzt und "kaiserlich"

1707	Closterhof 14	Georg Franz Oppenrieder	
------	---------------	-------------------------	--

1715 Ende des Spanischen Erbfolgekriegs - Österreicher ziehen ab - Landshut wieder kurfürstliche Hauptstadt

1716	Closterhof 14	Hanns Hueber	Zimmermann
1730	Closterhof 14	Hanns Hueber Erben	

1732 Baubeginn Kirche und Abtei neu in Seligenthal

1735 Große Hornviehseuche ein Bayern

1738 Fertigstellung Kirche und Abtei neu in Seligenthal 40.000 Gulden

1738	Closterhof 14	Johann Martin Heusler	Papierer vermutl. gearb. in naher Papiermühle
------	---------------	-----------------------	--

1742 Stadtbrücken werden abgebaut - Rüstung gegen Ungarn

1742 Bayerischer Krieg - Ungarn und Österreicher besetzen die Stadt

1745 Frieden - Ungarn und Österreicher verlassen die Stadt

1747	Closterhof 14	Mathias Graf	Tagwerker Tagelöhner, nicht fest beschäftigt
------	---------------	--------------	---

1753	Closterhof 14	Franz Attenkircher	Tagwerker <i>Aus: Kleine Chronik der Königlich-baierischen Haupt- und Universitätsstadt Landshut von Franz Dionys Reithofer, Landshut, 1811</i>
------	---------------	--------------------	--

1754. Von der churfürstl. Regierung wird die letzte Person als Hexe zum Tode verurtheilt.

1755	Closterhof 14	Andre Neumayr	Schwaiger Schwaighof - Hof mit Milch- und Viehwirtschaft <i>Aus: dito</i>
------	---------------	---------------	---

**1756. Desgleichen die letzte (ein Bürgerkinds-
Hen, eine Waise von 13 Jahren) von Seite des
hiefigen Stadt-Magistrats.**

1761	Closterhof 14	Libori Fröschl	Schwaiger
1764	Closterhof 14	Lorenz Merkl	Schwaiger

1770 Hungersnot durch verregneten und kalten Sommer

1772. Hunger und Kummer und schlechte Nahrungsmittel verursachen eine gefährliche Epidemie, Mode-Krankheit genannt, bey den Einwohnern, woran 442 Personen sterben.

Aus: dito

1783 Angesichts drohender Auflösung bieten die Seligenthaler Schwestern Mädchenschulen an

III. Ffarthor, Ist ein grosser mit gotischen Thürmchen versehener Thurm, der im Jahre 1494 vom Grunde erbauet worden, — bis daher ist alles in der Freysinger Diöces, jenseits der Ffarbrücke aber fängt sich das Regensburger Bisthum an. — Geradehin wirft sich das prächtige fürstliche Frauenstift vom Selingthal in die Augen, rechts aber ist das äussere Ffargestadt, mit einer weit sich hinabdehnenden Reihe von Handwerks- und Schwaigerhäusern, wo die Herrstrassen nach Kellheim, Straubing, Regensburg und Diefendorf geleitet sind. — Links bey dieser Ffarbrücke ist die Wagnergasse eben mit vielen schönen Häusern, die hohe Gred. Weiter fort aber fängt sich links die Herdgasse und der Rennweg, geradehin aber die Strasse nach Ingolstadt an, wo vor dem Ende der Häuser links die Pfarrkirche des heiligen Nikola, rechts aber das arme Haus und Kirchlein des heiligen Bartlme zu sehen ist. Ein grosser gemauert hoher Bogen, so in Feindszeiten zu einem Thor diente, schliesst die Vorstadt, wo ausserhalb das Hochgericht mit vier Säulen, und eine gemauerte Köpffstadt steht.

aus: Beschreibung der churfürstlichen Haupt- und Regierungsstadt Landshut von Franz Sebastian Meidinger München 1785

1788 Erste Sonntagsschule in Niederbayern für Gesellen und Lehrjungen

1791 Hausnummer 852 Thomas Auer Beisitzer

Aus: dito

**1803. Im April wird die Cisterzienser Frauen-
Abtey Seligenthal auch aufgehoben, und zur bessern**

**Dotation mit allen Einkünften und Rechten der
Univerſität übergeben.**

1807 St. Nikola 69 Andrä Pfahuber Maurer

Hausname Pfahuber-Maurerhaus stammt aus dieser Zeit. Das Haus hat nun die Bezeichnung St. Nikola 69, später Wagnergasse 69.

1807. Zu Ende des Monats März werden auf den Chaussees um Landshut Pappelalleen, und vom Landthor an bis zur Papierfabrik Obstbaumalleen angelegt. Das Münchner und äußere Thor werden verschönert, und die schwerfälligen Thürme an den übrigen Thoren abgetragen.

Seit 3 Jahren werden viele Häuser zum Verkauf ausgebothen, finden aber wegen des allgemeinen Geldmangels keine Käufer.

Durch ein allerhöchstes Decret vom 17. August. d. J. werden die bürgerlichen Gewerbs- und Handels-Gerechtigkeiten, die bisher gekauft, verkauft oder vererbt werden konnten, bey hiesiger Stadt eingezogen. Von nun an giebt es allhier keine Real-, sondern nur Personal-Gerechtigkeiten, nur landesherrliche Concessionen zur Ausübung eines Gewerbes oder Handwerkes

1809 Starke Kampfhandlungen zwischen Österreichern-Ungarn und Franzosen-Baiern Kaiser Napoleon in der Stadt

1815 Wagnergasse 69 Anna und Ignaz Strom

1843 Wagnergasse 69 Mathias Scheibl

1844 ABTRENNUNG des nördlichen Hausteils

1848	Wagnergasse 69	Thomas Hohenester
1853	Wagnergasse 69	Ulrich und Elisabetha Hoesch
1854	Wagnergasse 69	Johann Schmidl
1857	Wagnergasse 69	Jakob Hartlmüller

1858 Neuer Bahnhof und Bahnlinie Landshut München

1858	Wagnergasse 69	Andreas Buchner
1850	Wagnergasse 69	Josef Niedermaier
1862	Schwesterngasse 69	Johann Brückl

Hausbesitzer

Lässt im Garten 1862 einen Schweinestall errichten.

1864	Schwesterngasse 69	Josef und Katharina Preiß
1866	Schwesterngasse 69	Magdalena und Anton Brückl
1871	Schwesterngasse 69	Christoph Grünzweig

Weber

1903	Schwesterngasse 69	Ludwig und Therese Bickleder	Lokomotivoberheizer
------	--------------------	------------------------------	---------------------

Therese geb. Kochseder

1912 Schönschreibheft L. Bickleder (Speicherfund)

1948	Schwesterngasse 69	Karl Bickleder	Schlosser
------	--------------------	----------------	-----------

ca 1990	Pfettrachgasse 7	Hans Hose	Versicherungsmakler
	Pfettrachgasse 7	Mutter von G. Schwientek	
	Pfettrachgasse 7	Günther Schwientek	Bauunternehmer

ab 2018	Pfettrachgasse 7	Annette und Markus Stenger	Architekten
---------	------------------	----------------------------	-------------